

Zeit und Ort

Dienstag, 10. Oktober 2017, 18.30-20.30 Uhr

Mittwoch, 11. Oktober 2017, 09:00-17.00 Uhr

Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Verkehrsverbindungen

Bus 147 Station Deutsches Theater (🚏, Fußweg 150 m)

S-Bahn S1, 2, 25, 5, 7, 75, 9 Bahnhof Friedrichstraße
(Ausgang Albrechtstr. ist nicht barrierefrei, Fußweg 250 m,

🚏 = Ausgang Friedrichstr., Fußweg 750 m oder Bus 147)

U-Bahn U6 Bahnhof Oranienburger Tor (🚏, Fußweg 500 m)

Tram M1, M6, 12 U-Bhf. Oranienburger Tor (🚏, Fußweg ca. 550 m)

ab DB-Hauptbahnhof Bus 147 Richtung U-Bahnhof Märkisches
Museum bis Haltestelle Deutsches Theater

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 5. Oktober elektronisch unter
anmeldung@boell.de an (Bitte Titel im Betreff angeben.)

Eintritt frei

Information

Dr. Marianne Zepp, Referentin Zeitgeschichte

E zepp@boell.de **T** +49.30.285 34-234

Sprache

deutsch/englisch mit Simultanübersetzung

Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen der Veranstaltungen Foto-, Ton- und Filmaufnahmen von Rundfunksendern sowie für Veröffentlichungen der Heinrich-Böll-Stiftung und ihrer Partner gemacht werden können. klimaneutral gedruckt auf 100% Recycling

Heinrich-Böll-Stiftung

Schumannstraße 8

+49.30.285 34-0

Die grüne politische Stiftung

10117 Berlin

www.boell.de



Konferenz

Geschichtspolitik und neuer Nationalismus im gegenwärtigen Europa

Berlin, Di 10./Mi 11. Oktober 2017



© picture alliance / AP Photo; Zoltan Balogh

Geschichtspolitik und neuer Nationalismus im gegenwärtigen Europa

Die Geschichtspolitik ist in den letzten Jahren in vielen Ländern Europas in Bewegung geraten. Durch den neuen Nationalismus hat die Geschichte für die Legitimation politischer Positionen an Bedeutung gewonnen und staatliche Instanzen greifen immer stärker in Geschichtsdeutungen ein. Von Polen bis hin zur Türkei werden nationalistische Lesarten gefördert, die die Erfolge des eigenen Landes und der heimischen Kultur unterstreichen sollen. Die Interventionen gegen das Museum des Zweiten Weltkriegs oder auch gegen die Central European University (CEU) 2017 zeugen davon. Der auch im Westen erfolgreiche Rechtspopulismus erhebt zunehmend ähnliche Forderungen.

Das Symposium diskutiert diese aktuellen Geschichtspolitiken im europäischen Vergleich. Historikerinnen und Historiker aus den jeweiligen Ländern debattieren mit deutschen Expertinnen und Experten für die Regionen darüber, welche Eingriffe bestehen, welche Folgen sie haben und inwieweit sich Widerstand dagegen etabliert. Im Mittelpunkt stehen dabei direkte politische Interventionen, wie etwa Vorgaben für Museen und Gedenkstätten. Über eine Bestandsaufnahme hinaus fragt die Konferenz nach möglichen Lösungen für diese Konflikte über die Vergangenheit.

Dienstag, 10. Oktober 2017, 18.30 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. Frank Bösch, ZZf Potsdam

Dr. Marianne Zepp, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin

Patriotische Kampfbz.: Geschichtspolitik in Polen

Prof. Dr. Paweł Machcewicz, ehem. Direktor des Museums des Zweiten Weltkriegs, Danzig

Dr. Florian Peters, Institut für Zeitgeschichte, München/Berlin

Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz, Universität Breslau, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien

Moderation:

PD Dr. Magdalena Saryusz-Wolska, DHI Warschau

Mittwoch, 11. Oktober 2017

9.00 **Heldenverehrung und Repression: Geschichtspolitik in Ungarn**

Prof. Dr. Andrea Peto, CEU Budapest

Dr. Éva Kovács, Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien

Prof. Dr. Joachim von Puttkamer, Imre Kertész Kolleg Jena

Moderation:

Eszter Kiss, ZZf Potsdam

11.00 **Alt-neue Nationalismen**

Türkei: Dr. Dilek Güven, TU Berlin

Weißrussland: Dr. phil. Kristiane Janeke, Agentur Tradicia History Service, Berlin

Russland: Dr. Mischa Gabowitsch, Einstein Forum, Potsdam

Moderation:

Dr. Sergey Lagodinsky, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin

13.30 **Autoritäre Traditionen und Neuanfänge**

Estland: Dr. Eva-Clarita Pettai, Imre Kertész Kolleg Jena

Tschechien: Dr. Jakub Jareš, Karls-Universität Prag

Moderation: Eva van de Rakt, Heinrich-Böll-Stiftung Prag

15.00 **Geschichtspolitiken im Zeichen des westlichen Populismus**

Bundesrepublik: Prof. Dr. Frank Bösch, ZZf Potsdam

Österreich: Prof. Dr. Heidemarie Uhl, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien

USA: Dr. Andreas Etges, Ludwig-Maximilians-Universität München

Moderation:

Dr. Marianne Zepp, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin

16.30 Abschlussdiskussion